

(400-3) Nr. 16666 IV.

Konkurs = Kundmachung.

An der Pfarrschule in Klana, politischer Bezirk Wološca in Istrien, ist die Lehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. ö. W. aus der Gemeindefasse und freie Wohnung verbunden ist.

Der Schulgemeinde Klana, welche Schulpatron ist, steht auch das Präsentationsrecht zu.

Die Bewerber haben ihre an das hochwürdige bischöfliche Konsistorium in Triest gerichteten Gesuche bis zum

1. Dezember l. J.

einzureichen und darin ihr Alter, ihre Befähigung zum Triviallehramte, die Kenntniß der deutschen Sprache und slovenischen Mundart, tadellose Moralität und eine gesunde Körperbeschaffenheit legal nachzuweisen.

Es wird bemerkt, daß Bewerber aus dem Priesterstande der Vorzug eingeräumt werden wird.

Triest, am 23. Oktober 1865.

Von der k. k. Statthalterei

(403-1) Nr. 4695.

Stipendien-Verleihungen.

Der hierortige Bürger Bartholomäus Sallocher hat mit Testament vom 12. September 1863 fünf Studenten-Stipendien mit je 50 fl. ö. W., zu deren Genusse in Krain geborene arme, gutgesittete, fleißige, am Laibacher Gymnasium studirende Jünglinge berufen sind, errichtet.

Diese Stiftungen werden nun zur Besetzung ausgeschrieben und sind die diesfälligen Gesuche im Wege der löblichen Gymnasial-Direktion bis 15. Dezember l. J.

an den gefertigten Bürgermeister, dem das Verleihungsrecht zusteht, mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester dokumentirt zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 5. November 1865.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(402-1) Nr. 18653.

Minuendo-Versteigerung.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der diebgerichtlichlichen Häftlinge, der Ausbesserung und Reinigung der Wäsche und der Lieferung von Lagerstroh wird

am 16. November 1865,

Vormittags 9 Uhr, bei dem gefertigten Bezirksgerichte die Minuendo-Versteigerung stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. November 1865.

(405-1) Nr. 6646.

Kundmachung.

Der fünfte diesjährige Jahrmart beginnt Montag den 20. November.

Dies wird mit dem Beifügen kundgemacht, daß einheimisches d. i. krainisches Hornvieh ohne Beschränkung auf den Viehmarkt zugelassen, dagegen der Zütrieb und Verkauf des kroatischen Hornviehes nur gegen die vorgeschriebenen Vieh-Gesundheitspässe und die Einfuhr der thierischen Rohprodukte nur gegen glaubwürdige ämtliche Bestätigungen, daß diese aus unverseuchten Orten kommen, oder daß diese Rohstoffe gehörig desinfiziert wurden, gestattet werde.

Stadtmagistrat Laibach, am 7. Novbr. 1865

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(404) Nr. 6647.

Kundmachung.

Nach den Anfangs November d. J. eingelangten Brottarifen backen nachfolgende zwei Bäcker das größte Brot:

Kerni Blaž, wohnhaft in der Kapuziner-vorstadt Nr. 61, — und Jakob Gačnik.

Stadtmagistrat Laibach, am 6. Nov. 1865.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(399-3) Nr. 2626.

Aufforderung

Jakob Kovac aus Großlof Haus-Nr. 24, dormalen unbekanntes Aufenthaltes, wird hiemit aufgefodert, die für das Tischlergewerbe seit erstem Semester 1862 bis inkl. 1865 aushaftende Erwerbsteuer im Gesamtbetrage von 15 fl. 2 kr. ö. W. sammt Umlagen

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung so gewiß beim hierortigen k. k. Steueramte zu entrichten, als widrigenfalls die Löschung des Gewerbes von Amtswegen erfolgen würde.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, am 27. Oktober 1865.

(2312-3) Nr. 5953.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Handelsmannes Franz Friedrich.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Franz Friedrich resp. der protokollirten Firma F. R. Friedrich in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

31. Jänner 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massvertreter aufgestellten Dr. Friedrich Goldner unter Substituierung des Dr. Anton Pfefferer bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen;

als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eige-

nes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagesatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

5. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 6. November 1865.

(2320-1) Nr. 18582.

Kuratels-Verhängung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht in Laibach habe mit Verordnung vom 10. Oktober 1865, Z. 5414, den Mathias Perousek von Paradajs H. Nr. 2 als irrsinnig zu erklären und unter Kuratel zu stellen befunden.

Es wird demnach demselben Anton Zerjan von Blatu als Kurator bestellt.

k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, am 2. November 1865.

(2321-1) Nr. 17781.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über die Klage der Maria Svetina von Laibach de praes. 22. Mai l. J., Z. 8335, plo. 113 fl. 45 kr. gegen Herrn Jakob Bouk von Villach, derzeit unbe-

kannten Aufenthaltes, zu Handen des ihm aufzustellenden Kurators im Reassumirungswege der Tag zur Verhandlung auf den 6. Februar 1866,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Beklagte mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihm der diesige Advokat Herr Dr. Goldner zum Curator ad actum aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen hat, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und derselbe die Folgen seines Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben hätte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Oktober 1865.

(2322-1) Nr. 17894.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Josef Schime von Irdoof Nr. 2 gehörigen, auf 2117 fl. 80 kr. gerichtlich bewerteten Realität Urb.-Nr. 43, Fol. 170, Klf.-Nr. 35 1/2 ad Grundbuch St. Marein wegen schuldiger 85 fl. 32 kr. sammt Anhang bewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Tagesatzungen, und zwar auf den

6. Dezember 1865,

8. Jänner und

7. Februar 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität allenfalls erst bei der dritten Tagesatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämmtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können. k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Oktober 1865.

(2264-2) Nr. 4767.

Uebertragung dritter exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Juli 1865, Z. 3015, wird bekannt gemacht, daß die zweite Feilbietung der dem Johann Grovatin von Wippach Nr. 125 gehörigen Realitäten als abgethan erklärt, die dritte aber auf den

15. Dezember 1865,

Vormittags 9 Uhr, im Einverständnisse der Exekutionstheile übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 16. Oktober 1865.

(2212-3) Nr. 6030.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kasrene von Neustadt, durch Dr. Stedl, gegen Johann Lufanic von Butari wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1865, Z. 1275, schuldiger 48 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Dom. Nr. 14 vorkommenden Mahlmühle und im Grundbuche der Rozjanschen Gilde sub Urb.-Nr. 41, Klf.-Nr. 26 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 4900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagesatzungen auf den

16. Dezember 1865,

16. Jänner und

17. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 15. September 1865.